

Jasmina Prpić, Gründerin und
zurzeit Geschäftsführerin des Vereins
„Anwältinnen ohne Grenzen e.V.“

Freiburg, 4. Juni 2022

Frieden als Privileg

Liebe Courage – Frauen, Liebe Frauen der Welt!

In Nepal, in dem Land mit den höchsten Bergen der Erde trafen sich vor fünf Jahren Frauen aus aller Welt, um sich gegenseitig zu ermutigen „die höchsten Berge zu erklimmen“, wie das Motto der 2. Weltkonferenz 2016 lautete. Es war bewegend und bemerkenswert wie die Nepalesinnen wie auch alle anwesenden Frauen dies in die Tat erkämpfen und umsetzen wollten.

Fünf Jahren danach sind wir weiterhin dran. Bald treffen wir uns in Tunis wieder. Zu der Vorbereitungstreffen heute konnte ich nach Gelsenkirchen nicht kommen, dafür aber schreibe ich dieses unterstützende Grußwort und danke Frau Held für das Vorlesen wie auch für unsere weitere, in Tunis geplante Zusammenarbeit.

In der Zwischenzeit hat sich die Friedenslage in der Welt sichtbar verschlechtert. Trotz der Pandemie ist die Zahl der vor Gewalt, Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen fliehenden Menschen im vergangenen Jahr auf über 82 Millionen gestiegen, wie aus den veröffentlichten Berichten von UNHCR hervorgeht. Viele Flüchtlinge sind Vertriebene im eigenen Land.

Der jüngste Krieg in der Ukraine hat uns gezeigt, dass von dem Slogan „Nie wieder der Krieg“, den sich insbesondere bosnische Frauen vor 30 Jahren so sehr gewünscht haben, wenig geblieben ist. Die Kriege kommen immer wieder und treffen Frauen immer härter: ihn entweder auf dem eigenen Körper zu ertragen, wenn die sexualisierte Gewalt zur Waffe und Strategie der Kriegsführung geworden ist, oder allein für die Familie verantwortlich zu sein, wenn der Mann im Krieg gefallen ist.

Wie wir sehen ist es heutzutage ein Privileg, im eigenen Land friedlich spazieren gehen und den Frühling genießen können.

Umso mehr ist die 3. Weltfrauenkonferenz in Tunis und die Bemühungen von vielen Frauen und Frauenorganisationen wichtig sich für den Frieden einzusetzen, die bestehende Kriege nicht zuschauen und dulden: Wir Frauen wollen in Friedensprozessen Mitspracherecht haben und mitentscheiden dürfen wie dies die UN Resolution 1325 regelt.

Wir wollen die Rechtstaatlichkeit und Gleichberechtigung erkämpfen und sichern. Wir wollen über sich und eigenem Leben selbe entscheiden und wirtschaftlich unabhängig sein. Das eigene Geld ist die Basis der Gleichberechtigung! Über die Strategien diese Ziele zu verwirklichen, werden wir dank der enormen Anstrengungen von tunesischen Frauen eine Plattform in Tunis haben.

So unterschiedlich die Lebenssituationen der Frauen in aller Welt auch sein mögen, verbindet uns alle doch ein Ziel: gegen Gewalt an Frauen zu kämpfen, die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter voranzubringen und die Würde der Frauen zu achten und zu bewahren. Als Vertreterin von Bosnien und Herzegowina werde ich mich in Tunis wieder wie in Kathmandu aktiv dafür einsetzen.

Dabei wünsche ich der Organisatorinnen und uns allen – Weltfrauen viel Erfolg!